

| | | |
|--|--|---|
| STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadtrat Parsa Marvi (SPD) Stadtrat Dr. Raphael Fechler (SPD) Stadtrat Michael Zeh (SPD) Stadträtin Irene Moser (SPD) Stadträtin Sibel Uysal (SPD) SPD-Gemeinderatsfraktion vom: 11.12.2014 eingegangen: 11.12.2014 | Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich: | 8. Plenarsitzung Gemeinderat 03.02.2015 2014/0822 32 öffentlich Dez. 5 |
| Alttextilsammlung in Karlsruhe | | |

1. Wurde der Vermarkter nur nach wirtschaftlichen Kriterien ausgewählt? Oder gingen auch Kriterien wie z. B. Fairer Handel mit ein?

Der Vermarkter wurde auf Grundlage einer Matrix nach folgenden Kriterien ermittelt:

| | |
|------------------------------|------|
| Erlös/Vergütung | 80 % |
| Entfernung zur Sortieranlage | 10 % |
| Verwertungsquote | 10 % |

Hauptkriterium war damit die Wirtschaftlichkeit mit 80 %. Das Kriterium Fairer Handel wurde, um einen Vergleich mit der bisherigen Verwertung über die Ausschreibung über die Containerstandplätze zu haben, bei welcher fairer Handel kein Kriterium war, in der ersten Ausschreibung nicht berücksichtigt. Die Aufnahme von Kriterien zum Fairen Handel wurde intern diskutiert, bedarf jedoch weiterer Recherchen. Das AfA wird bei der nächsten Ausschreibung prüfen, inwieweit bei der Vermarktung von Alttextilien Kriterien wie z. B. Fairer Handel umsetzbar sind.

2. In welche Vermarktungswege gehen die Karlsruher Alttextilien? Können dazu Mengen- oder Prozentangaben berichtet werden? Werden Wege in die "Dritte Welt" ausgeschlossen?

Je nach Möglichkeit gehen nach Angaben der Verwertungsfirma

| | |
|------|---|
| 67 % | zur Wiederverwendung (Second-Hand-Vermarktung) |
| 2 % | in die stoffliche Verwertung - Sekundärrohstoff (z. B. Baumwolle) |
| 8 % | in die stoffliche Verwertung - Sekundärrohstoff (z. B. Dämmstoff) |
| 15 % | in die stoffliche Verwertung - Putzlappen |
| 8 % | Reste zur thermischen Verwertung |

Wege in die "Dritte Welt" sind grundsätzlich nicht ausgeschlossen. Nach Aussagen des Vermarktlers ist es in der Branche ausnahmslos üblich, einen Teil der sortierten Altkleider als speziellen Mix in Entwicklungsländer zu exportieren. Gemäß dem Fachverband Textilrecycling gibt es in Deutschland ein Überangebot an Altkleidern. Auch besteht grundsätzlich die Gefahr, dass die weiteren Verarbeitungswege in ärmere Länder verlagert werden.